

Jahresporträt

20
23

Die SAKK in Zahlen



1 Netzwerk

bilden 22 ordentliche Mitglieder,
1 assoziiertes Mitglied,
8 Phase-I-Zentren,
15 Forschungspartner,
22 Industriepartner,
17 Behörden und Stiftungen,
8 Partnerorganisationen

20

Fachgremien

arbeiten in Projektgruppen,
Arbeitsgruppen und Sektionen

9

Mentees

der Young Oncology Academy
haben am Förderungs- und
Mentoringprogramm der SAKK
teilgenommen

25

offene klinische Studien

für wirksame und verträgliche
neue Krebstherapien und bessere
Behandlungen



79 Mitarbeitende

wirken im Kompetenzzentrum
des Vereins

499

Patientinnen und Patienten

danken wir 2023 für ihre Teilnahme
an unseren Studien

39

wissenschaftliche Artikel

haben Onkologen und
Hämatologinnen in wissenschaftli-
chen Journalen publiziert



5 Awards

haben wir mit unseren
Industriepartnern an Forschende
vergeben

10

Patientenrätinnen und -räte

bringen die Perspektive der Krebs-
betroffenen in Strategie,
Kommunikation, Studienentwick-
lung und Studienabwicklung ein

Grosses Engagement und ein starkes Netzwerk

2023 war ein erfolgreiches und aktives Jahr für die SAKK. Ein Jahr, das zahlreiche Neuerungen gebracht hat. Dabei konnten wir unser Netzwerk stärken.



CEO Dr. Hans Rudolf Keller, CSO PD Dr. Roch-Philippe Charles und ich haben im Laufe der letzten zwei Jahre alle SAKK-Zentren besucht. Bei diesem Austausch haben wir wertvolle Erkenntnisse gewonnen, besonders, was die Zusammenarbeit mit den Zentren und ihre Bedürfnisse betrifft.

Beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation haben wir für den Zeitraum von 2025–2028 einen Antrag auf Unterstützung gestellt. Dabei haben wir erstmalig mehrere Projekte gemeinsam mit der Swiss Clinical Trial Organisation geplant und eingegeben. Auch mit der Schweizerischen Pädiatrischen Onkologie Gruppe konnten wir als Premiere eine gemeinsame Studie initiieren. Nach dem Erfolg des Swiss Oncology and Hematology Congress im November haben wir eine solide Grundlage für die verbindliche Zusammenarbeit der nächsten Jahre geschaffen.

Die Young Oncology Academy war 2023 erneut sehr erfolgreich und wir haben die Teilnehmenden sofort nach Abschluss des Kurses in die Projektgruppen integriert. 2023 haben wir mit Erfolg den ersten SAKK Network Trial Award ausgeschrieben. Diesen Wettbewerb werden wir 2024 erneut durchführen. Die SAKK hat im vergangenen Jahr 39 Manuskripte publiziert. Eine deutliche Steigerung im Verhältnis zum Jahr 2022. Herausheben möchte ich die Arbeit von Dr. Stefanie Hayoz und ihrer Mitarbeitenden

(BMJ Open 2023). Die Arbeit zeigt, dass die SAKK über 70 % aller ihrer Studien erfolgreich zu Ende führt. 90 % aller Studien publizieren wir in einem «peer reviewed Journal». Damit liegen wir national und international weit über dem Durchschnitt. Ein Beleg für die Kompetenz und Konkurrenzfähigkeit der SAKK.

Sieben Projekte haben wir 2023 im Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung eingegeben. Ein klarer Rekord, der mit grossem Aufwand verbunden ist.

Der SAKK Vorstand hat sich 2023 intensiv mit der weiteren strategischen Ausrichtung der SAKK auseinandergesetzt. Innerhalb des Vorstands haben wir zwei Ausschüsse gegründet: einen für unsere Finanzen und einen weiteren für die Arbeit an unserer Strategie. Ziel ist es, die breite Expertise im Vorstand zu bündeln und sich effizienter auf zukünftige Herausforderungen vorzubereiten.

Die genannten Erfolge und alle wichtigen Tätigkeiten des vergangenen Jahres waren nur möglich durch das grosse Engagement aller Beteiligten. Das heisst der Mitglieder, der Projekt- und Arbeitsgruppen, des wissenschaftlichen Komitees und aller Mitarbeitenden des Kompetenzzentrums. Ihnen gebührt ein grosses Dankeschön des gesamten Vorstands und auch von mir persönlich.

Prof. Dr. med. Miklos Pless, Präsident des Vorstands

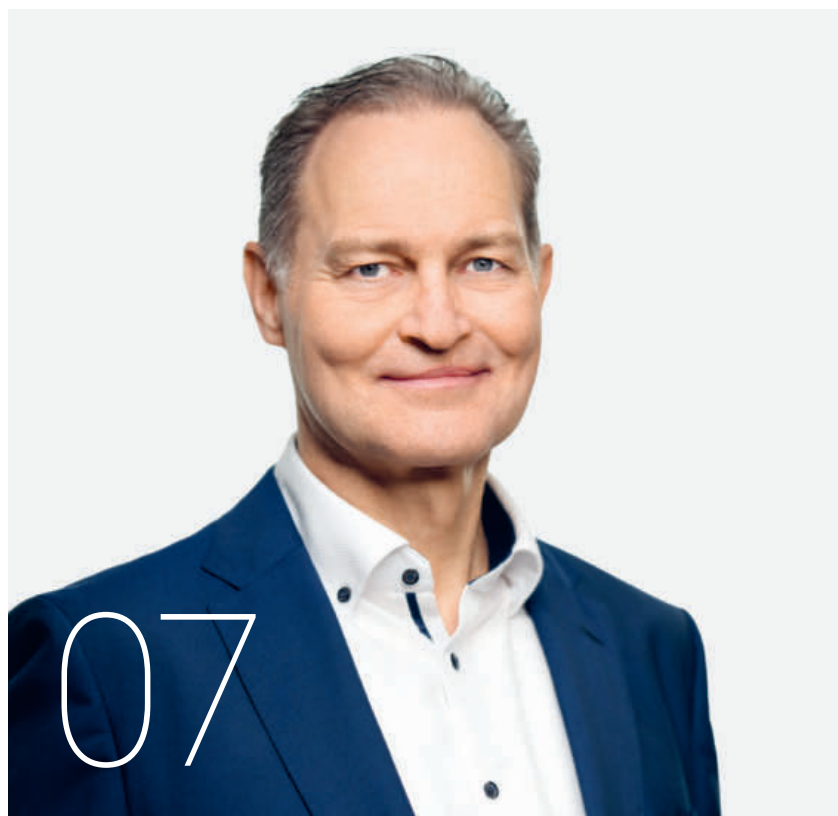
Inhaltsverzeichnis

Editorial Präsident

Grosses Engagement und ein starkes Netzwerk 03

Vorstand

Zugang zu innovativen Therapien 06



Editorial CEO – Ein Schritt in Richtung Zukunft

Die SAKK hat die Ziele der nächsten Jahre sowie ihre Strategie 2024-2027 definiert. Ein Gespräch mit CEO Dr. Hans Rudolf Keller über das zurückliegende Jahr 2023.

Kompetenzzentrum SAKK

Neue Struktur, bessere Prozesse und mehr Aktivität 08

Quality und Compliance

Qualität in jeder Hinsicht 09



SAKK Patientrat: Zum Erfolg der Forschungsprojekte beitragen

Der Patientenrat unterstützt Forschungsprojekte der SAKK, indem die Mitglieder neue Vorschläge für klinische Studien aus Sicht der Patientinnen und Patienten betrachten. Die Patientenräte Dr. Tourane Corbière-Nicollier und Michael Emmenegger-Müller im Interview.



18

Young Oncology Academy – Eine einzigartige Gelegenheit

Die Unterstützung der nächsten Generation junger Onkologen ist das Herzstück der Young Oncology Academy. Im Jahr 2023 haben neun Absolventen das Förder- und Mentorenprogramm für Assistenzärzte abgeschlossen. Zwei davon haben uns einige Fragen beantwortet.



SAKK 16/14: Gute Nachrichten für Betroffene mit nicht-kleinzelligem Lungenkrebs

Hinter jeder Krebserkrankung steht ein Mensch mit seinen Geschichten, seinen Ängsten und seinen Bedürfnissen. Diese Menschen bestens zu versorgen und ihre Lebensqualität zu verbessern, ist unser Antrieb. Die Studie SAKK 16/14 ist dafür nur ein Beispiel.

Forschungsgruppen

Developmental Therapeutics – eine Entwicklungsreise 14

Unsere Studien

Studienresultate und Präsentationen 22

Gute Nachrichten für Betroffene mit nicht-kleinzelligem Lungenkrebs 24

Ausblick

Es ist unerlässlich auch weiterhin Solidarität zu üben. 26

Link zum Finanzbericht

Impressum 27

Unser Vorstand

Unser Ziel ist es, Schweizer Krebspatientinnen und -patienten Zugang zu innovativen Therapien zu ermöglichen und ihre Heilungschancen sowie Lebensqualität zu verbessern. Der Vorstand, bestehend aus renommierten Krebsexperten und engagierten Persönlichkeiten, unterstützt uns dabei.



Prof. Dr. med. Dr. phil. nat. Sacha Rothschild, Vizepräsident; Prof. Dr. med. Richard Cathomas;
Dr. iur. Christian Rathgeb-Cavigelli; Marianne Binder-Keller Ständerätin; Prof. Dr. med. Miklos Pless, Präsident;
Dr. oec. HSG Willy Oggier; Silvia Schenker; Prof. Dr. med. Urban Novak

Vorstandsmitglieder von links nach rechts

Wir danken allen Vorstandmitgliedern für ihre wertvolle Unterstützung bei der Weiterentwicklung der klinischen Krebsforschung.

Ein Schritt in Richtung Zukunft



Die SAKK hat die Ziele der nächsten Jahre sowie ihre Strategie 2024-2027 definiert. Wirksame Strukturen und Prozesse sowie eine verantwortungsvolle Unternehmensführung schaffen den professionellen Rahmen, sie zu erreichen. Ein Gespräch mit CEO Dr. Hans Rudolf Keller über das zurückliegende Jahr 2023.

Herr Dr. Keller, welche Strategie verfolgt die SAKK in den kommenden Jahren?

Dr. Hans Rudolf Keller: Unser Ziel ist es, unsere Rolle als das führende akademische Netzwerk für klinische Krebsforschung in der Schweiz weiter auszubauen.

Dafür haben wir sechs strategische Handlungsfelder definiert: Wir fokussieren uns auf unsere Patientinnen und Patienten. Wir stärken unser Netzwerk. Wir schärfen unsere Forschungsfelder. Wir

optimieren unser Dienstleistungsangebot. Wir engagieren uns für unsere Mitarbeitenden und sichern unsere Unabhängigkeit durch eine breite Finanzierung. Eine auf unsere Zielgruppen ausgerichtete Unternehmensführung nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen gewährleistet darüber hinaus, dass die SAKK Bedürfnisse optimal erfüllt. Die der Mitglieder ebenso wie die der Partnerorganisationen. Dabei spielt auch der Nachwuchs eine tragende Rolle. Deshalb werden wir ihn auch weiterhin nachhaltig fördern.

Wie sehen Sie das vergangene Jahr aus wirtschaftlicher Perspektive?

Dr. Hans Rudolf Keller: 2023 haben wir unsere Strukturen und Prozesse weiter professionalisiert. Zudem haben wir vierteljährliche Treffen mit der Geschäftsleitung und den Verantwortlichen für die einzelnen Studienprojekte angesetzt, in denen wir den Fortschritt einzelner Studien diskutieren und Massnahmen beschliessen. Weiterhin haben wir einen Vorstandsausschuss für Finanzen gebildet. Diese Initiativen haben dazu beigetragen, unsere Leistung zu verbessern und das Geschäftsjahr aus wirtschaftlicher Perspektive positiv abzuschliessen.

Wie hat die Governance dazu beigetragen?

Dr. Hans Rudolf Keller: Wir haben unsere Prinzipien zur guten Unternehmensführung auf allen Ebenen gestärkt und grosse Fortschritte im Bereich Compliance erzielt. Die im Jahr 2022 etablierten Gremien und Organisationsstrukturen haben sich 2023 ebenfalls bewährt. Die SAKK verfügt nun über ein solides und zukunftsfähiges Fundament für ein erfolgreiches Jahr 2024.

Neue Struktur, bessere Prozesse und mehr Aktivität

Die Abteilungen Clinical Science und Clinical Operations haben 2023 eine neue Ausrichtung erhalten. Sie ermöglicht es, die Stakeholder gezielter und professioneller zu unterstützen. Clinical Operations konnte darüber hinaus einige Prozesse optimieren. Die Forschungsgruppen verzeichneten einen Anstieg der Aktivitäten.



Clinical Operations

Die neue Struktur schafft Kapazitäten. Diese ermöglichen es Clinical Operations, den Kontakt zu den Zentren zu intensivieren. Die Teamleitenden haben bereits die ersten zehn Zentren besucht und wertvolles Feedback gesammelt. Dieser Austausch befähigt uns, die Bedürfnisse des Studienpersonals gezielt zu ermitteln und besser zu verstehen. Die Rückmeldungen dieser Gespräche werten wir nun aus und suchen anschliessend gemeinsam nach Wegen, um die Ergebnisse bestmöglich zu berücksichtigen. Das gesamte Netzwerk wie auch die Teamleitenden haben den Austausch sehr positiv aufgenommen. Für das Jahr 2024 sind deshalb bereits weitere Besuche geplant.

Im Jahr 2023 waren die Studienaktivitäten in der Abteilung Clinical Operations im Vergleich zu den Vorjahren weitgehend stabil. Die Anzahl der neu eröffneten Studien fiel mit fünf relativ gering aus. Wir haben jedoch diese Gelegenheit genutzt, um einige kleinere Abläufe innerhalb der Abteilung zu optimieren. Das Projekt zur Optimierung der Prozesse startet im kommenden Jahr. Erweist es sich als erfolgreich, ist es geplant, das Projekt auf die gesamte Organisation auszuweiten.

Leistungsnachweis der Studien- und Patientenzahlen

2023 haben wir insgesamt 499 Patientinnen und Patienten zur Teilnahme an den 25 offenen Studien der SAKK motivieren können, Registerstudien eingerechnet. 440 Patientinnen und Patienten davon waren Teil prospektiver Studien. 8 der 25 Studien wurden im Verlauf des Jahres für die Neuaufnahme von Patientinnen und Patienten geschlossen.

Es ist erfreulich zu sehen, dass die Aktivitäten in den Forschungsgruppen wieder zugenommen haben. Alles deutet darauf hin, dass wir im Jahr 2024 eine erhöhte Anzahl von Studien aktivieren können. Dies bietet uns nicht nur die Möglichkeit, das Potenzial unserer Abteilung voll auszuschöpfen, es befähigt uns auch, unseren Beitrag bei der Durchführung von neuen Studien gezielt zu verstärken.

Christine Biaggi Rudolf,
Chief Operations Officer (COO)



Weitere Informationen unter
www.sakk.ch/de/jahresbericht

Qualität in jeder Hinsicht

Die SAKK leistet einen wichtigen Beitrag in der Erforschung neuer Wege in der Krebstherapie. Qualität spielt dabei eine wesentliche Rolle. Sie einzuhalten und weiterzuentwickeln ist eine fortwährende Aufgabe mit vielen Facetten.



Swissmedic bestätigt hohen Qualitätsstandard der SAKK

Swissmedic gewährleistet, dass in der Schweiz nur hochwertige und wirksame Heilmittel erhältlich sind. 2023 inspizierte das Institut erneut die SAKK, diesmal mit dem Fokus der Umsetzung des «CA-PA»-Plans der aus der Inspektion des Vorjahres resultierte. Das Ergebnis nach der «Desk-based» Untersuchung bestätigte die hohen Qualitätsstandards der SAKK bei klinischen Studien, speziell im Bereich Phase-I.

Bestens vorbereitet für das neue Datenschutzgesetz

2023 trat in der Schweiz das revidierte Datenschutzgesetz in Kraft. Bei der SAKK haben sich Legal Counsel Johanna Böhlen und die externe Datenschutzberaterin Dr. Michèle Balthasar dieser Aufgabe angenommen. Sie haben eine «Data Protection Policy» formuliert, interne Richtlinien verfasst und, wo nötig, Datenschutz-Folgeabschätzung erstellt. Auftragsbearbeitungsverträge stellen sicher, dass sich die Auftragsbearbeiter an die gesetzlichen Vorgaben halten. Der ausgearbeitete «Data Breach Prozess» hält den richtigen Prozess im Falle einer Datenschutzverletzung fest und gewährleistet, dass die relevanten Stellen informiert werden. Gleichermassen wurde ein Prozess zur Wahrung der Rechte der betroffenen Personen

ausgearbeitet, welcher das richtige Vorgehen beim Erhalt eines Auskunfts- oder Löschbegehrens sicherstellt. Auch die Vorlage für die Patienteninformation und die Datenschutzerklärung entspricht nun den Vorgaben. Alle Mitarbeitenden erhielten Schulungen zum Thema Datenschutz. Bei Fragen können sie sich an eine interne Anlaufstelle wenden. Die SAKK ist bestens gerüstet, um die Vorgaben in gewohnter Qualität zu erfüllen.

Céline Hummel,
Chief Quality & Compliance Officer

2023: das Jahr der digitalen Transformation

Die Abteilung Informatik & Technologie konnte 2023 mehr als 20 Projekte erfolgreich umsetzen.

- **Cloud:** 2023 startete die Auslagerung der IT-Systeme in die Cloud.
- **Dice:** Die Entwicklung des neuen Reporting-Tools wird es ermöglichen, Berichte schnell und konsistent mit nur wenigen Klicks zu erstellen.
- **Dokumentenablage:** Etwa zwei Drittel aller Dokumente verwaltet die SAKK neu auf der Plattform Microsoft Teams. Auch Partner profitieren künftig von dieser Art der Zusammenarbeit.

«Wir möchten zum Erfolg der Forschungsprojekte der SAKK beitragen»

Dr. Tourane Corbière-Nicollier und Michael Emmenegger-Müller sind Patientenräte. Gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen betrachten sie neue Vorschläge für klinische Studien aus der Sicht der Patientinnen und Patienten. Mit ihrem Feedback tragen sie dazu bei, die Inhalte verständlicher und zugänglicher zu gestalten. Damit leisten sie auch strategisch einen wertvollen Beitrag, die Arbeit der SAKK den Patientinnen und Patienten näher zu bringen. Zwei Patientenräte im Interview.

Dr. Tourane Corbière-Nicollier und Michael Emmenegger-Müller, was sehen Sie als ihre wichtigsten Aufgaben?

Dr. Tourane Corbière-Nicollier: Zusammen mit unseren Kolleginnen und Kollegen möchten wir zum Erfolg der Forschungsprojekte der SAKK beitragen. Viele Studien treffen die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten. Zum Beispiel weil sie die Nebenwirkungen von Therapien verringern. Wir versuchen mit unseren Worten zu beschreiben, was die Studie beabsichtigt. Das kann helfen, eine für Laien verständliche Zusammenfassung der Studie zu erstellen oder einen Beitrag für die Patienteninformation. Auch die Abläufe der Studie schauen wir uns an. Wir versuchen einzuschätzen, wie es sich für die Patienten und ihre Angehörigen «anfühlen» wird an der Studie teilzunehmen. Dabei sind wir manchmal

ein wenig kritisch. Der Austausch mit den Forschenden aber ist immer zielführend. Am Ende steht ein Ergebnis, das die Arbeit an der Studie und auch die Suche nach Unterstützung erleichtert.

In diesem Jahr haben wir sehr viele neue Vorschläge für klinische Studien angeschaut. Neu war die Teilnahme in einem nationalen Forschungsprojekt, das Daten von Krebspatienten während der Behandlung sammelt und auswertet. Diese Daten können sehr wichtig sein, um Therapien zu verbessern. Unsere Rolle in diesem Projekt ist es verständliche Informationen zu entwickeln und zu ermitteln, wie man die «Patientenreise» erleichtert.

» Der Austausch mit den Forschenden ist immer zielführend.

Dr. Tourane Corbière-Nicollier

Michael Emmenegger-Müller: Ich bin Mitte 2023 dazu gestossen und im Herbst als Patientenrat gewählt worden. Als Co-Präsident der Patientenorganisation «Leben mit Lungenkrebs» interessiert mich neben der Forschung auch der Austausch mit anderen Patientenorganisationen. Wir alle stehen den gleichen Herausforderungen gegenüber. Der SAKK-Patientenrat ist eine Plattform in der ich mich auch als Laie einbringen kann. Ich erlebe den Austausch



Dr. Tourane Corbière-Nicollier



Michael Emmenegger-Müller

mit den Forschenden als sehr angenehm und produktiv. Das Patient and Public Involvement (PPI) ist in der klinischen Krebsforschung in der Schweiz aber noch recht neu. Zwar gründete die SAKK den Patientenrat bereits im Jahr 2015. Unser Feedback einzuholen ist für die Forschenden jedoch noch immer ungewohnt. Sie sind offen für Kommentare, wissen jedoch nicht, was sie von uns erwarten können.

Die SAKK ermöglicht den Patientenräten jährlich eine Fortbildung. Das ist bemerkenswert. Darüber hinaus beraten wir uns vier bis sechs Mal im Jahr. All das hilft uns, der Bevölkerung das Thema klinische Forschung näherzubringen. Zum Beispiel bei den öffentlichen Vorträgen und Diskussionsrunden, die wir regelmässig organisieren.

Das Mandat macht 10 % einer Beschäftigung aus. Wie bringen sie genügend Zeit für die SAKK auf?

Dr. Tourane Corbière-Nicollier: Wir können uns als Patientenrat immer häufiger einbringen. Einige Geldgeber verlangen dies auch ausdrücklich. Als ich begonnen habe, bezog man uns erst ein, wenn die Studien bewilligt und ihre Finanzierung gesichert war. Dies geschieht nun viel früher. Ich bin gleichzeitig noch 20 % beim «Laboratoire des Patients» des Swiss Cancer Centers Léman angestellt.

„ Es geht darum, Feedback von jemandem zu erhalten der weiss, wie sich die Behandlung anfühlt.

Michael Emmenegger-Müller

In Genf leite ich zudem die Selbsthilfegruppe «Multiples Myelom». Da muss ich mir meine Zeit schon ein wenig einteilen. Wir haben beschlossen, dass nicht immer alle Kolleginnen und Kollegen überall involviert sein müssen. Pro Studie oder Projekt beziehen wir jetzt drei bis fünf Mitglieder des Patientenrates ein. Ich habe auch gelernt, Nein zu sagen, wenn ich zu müde bin. Unsere Koordinatorin versucht die Arbeit auf mehrere Schultern zu verteilen. Darüber hinaus erhalten wir zum Teil Entwürfe mit zusammengefassten Ergebnissen. Auch das erleichtert die Arbeit.

Michael Emmenegger-Müller: Aufgrund meiner Krankheit bin ich mit dem relativ neu gegründeten Verein «Leben mit Lungenkrebs» und dem SAKK-Patientenrat voll ausgelastet. Auch wenn dies nur

einem kleinen Pensum entspricht. Sollte die Arbeit Patientenräte in der Schweiz weiter zunehmen, wird man mehr Patienten und Angehörige brauchen, die sich engagieren. Im Jahr 2023 hat «EUPati Schweiz» und die Universität Basel neue Patient-
experten ausgebildet. Das «Laboratoire des Patients» hat Kurse für Betroffene und Forschende organisiert. Zusammen mit dem IOSI im Tessin und der SAKK wollen sie auch im kommenden Jahr Kurse anbieten. Das wird mir helfen, mich besser zurecht zu finden. Es ist wichtig, dass wir zeitlichen Vorlauf erhalten und uns genügend absprechen können. Und es ist gut, auch mal Nein zu sagen. Da stimme ich Tourane zu. Sich im Patientenrat zu engagieren, ist kein Fulltime-Job. Auch wenn es das im Ausland mittlerweile gibt.

Kann man mit 10 Patientenräten die Interessen der Patientinnen und Patienten repräsentativ einbringen?

Michael Emmenegger-Müller: Die Forschenden sind häufig der Ansicht, dass sie eine Patientin oder einen Patienten mit genau der richtigen Krebsdiagnose beiziehen müssen. Das ist aber nicht notwendig. Es geht darum, Feedback von jemandem zu er-

halten der weiss, wie sich die Behandlung anfühlt. Der erfahren hat, wie es ist durch diese Therapien und Eingriffe zu gehen. Der einschätzen kann, was es bedeutet, sich den Ängsten zu stellen und damit zu leben.

9 Projekte

für neue Studien mit den Forschenden besprochen

Dr. Tourane Corbière-Nicollier: Selbst, wenn wir das Gefühl haben, dies nicht einschätzen zu können: Wir sind gut vernetzt. Ich engagiere mich beispielsweise in einer Selbsthilfegruppe, andere sind in Patientenorganisationen. Es gibt zudem wissenschaftliche Studien, die sich den Präferenzen von Patienten widmen. Zum Beispiel um herauszufinden, was nach einer Diagnose wichtiger ist: die Lebenszeit zu verlängern oder die Lebensqualität zu verbessern. Wir haben uns auch an einer Halbjahresversammlung darüber unterhalten, warum sich Patientinnen und Patienten gegen eine Studienteilnahme entscheiden. Dabei sind nicht immer grundsätzliche Bedenken der Grund. Es können auch praktische oder persönliche Gründe sein. Dies ist auf grosses Interesse gestossen und künftig vielleicht Thema einer Masterarbeit. Diese sogenannte «Evidence Based Advocacy» rückt immer weiter in den Vordergrund. Dennoch ist es nicht möglich, alle Patienten und Angehörigen zu repräsentieren. Es bleibt ein Ausschnitt. Es ist aber sicher gut, dass wir sehr divers aufgestellt sind und verschiedene Perspektiven und kulturelle Hintergründe mitbringen.

Verständnisfördernde Zusammenfassungen

Der Patientenrat hat in der SAKK angestossen, dass ab 2023 von allen beendeten Studien laienverständliche Zusammenfassungen mit den Ergebnissen, sogenannte Lay summaries erstellt werden. Mit der Unterstützung der Rising Tide Foundation for Clinical Cancer Research RTFCC hat der Patientenrat in einem Pilotprojekt sechs Lay Summeries erstellt. Die Zentren haben diese an die Studienteilnehmenden und ihre Angehörigen abgegeben.



Ein Beispiel finden sie hier
<https://www.sakk.ch/de/news/ergebnisse-studie-sakk-1614>

Unser Patientenrat

Der Patientenrat unterstützt Forschungsprojekte der SAKK, indem er neue Vorschläge für klinische Studien aus Sicht der Patientinnen und Patienten betrachtet. Das Feedback verbessert die Verständlichkeit und Zugänglichkeit der Inhalte und trägt strategisch dazu bei, die Arbeit der SAKK den Patientinnen und Patienten näher zu bringen.



Stehend, von links nach rechts: Dr. Ursula Ganz-Blättler, Lorenz Tanner, Dr. Isabelle Roos, Dr. Bernd Hägele, Michael Emmenegger-Müller
Sitzend, von links nach rechts: Rosmarie Pfau, Dr. Tourane Corbière, Aldo Fiscalini, Helga Meier Schnorf, Dr. Sander Botter

Herzlichen Dank an alle Mitglieder des Patientenrats für die engagierte Zusammenarbeit auf allen Ebenen zur Förderung wirkungsvoller Krebstherapien.

Developmental Therapeutics – eine Entwicklungsreise

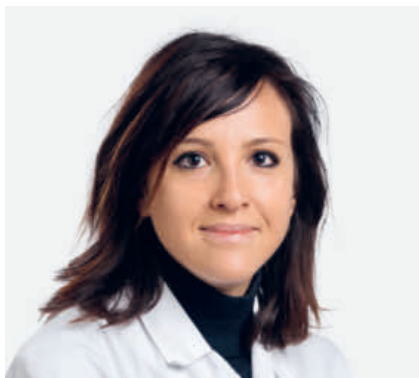


Die Gruppe «Developmental Therapeutics» der SAKK leistet Pionierarbeit bei innovativen Studien in der Frühphase und fördert Kooperationen für bahnbrechende Krebsbehandlungen.

Die SAKK-Projektgruppe Developmental Therapeutics (PG DT) ist im November 2019 aus dem Zusammenschluss der ehemaligen Projektgruppe New Anticancer Treatments (NAT) mit den Arbeitsgruppen Immuno-Therapy (IO) und Molecular Oncology (MO) entstanden. Durch diese Umstrukturierung wollen wir die Expertise aller Mitglieder optimal nutzen und robuste Studien in den Bereichen Immuntherapie und Nicht-Immuntherapie, potenzielle Kombinationen zwischen den beiden Bereichen sowie starke translationale Programme anbieten.

Im Laufe der Jahre hat die Projektgruppe innovative Frühphasenstudien auf der Grundlage von zugelassenen und nicht zugelassenen Arzneimitteln, Einzelwirkstoff- oder Kombinationsstudien durchgeführt, die von der Chemotherapie über die zielgerichtete Therapie bis hin zur Immuntherapie reichen, einschliesslich First-in-Human-Studien (FIH). Es wurden auch Studien zur Bewertung neuer Therapien in Kombination mit Chirurgie, Strahlentherapie oder medizinischen Geräten ausgeführt. Die SAKK und ihre acht genehmigten und geprüften Phase-I-Standorte freuen sich über neue Partnerschaften mit der pharmazeutischen Industrie, die den Patienten im Land einen frühen Zugang zu innovativen Therapien ermöglichen sollen. Im Jahr 2023 hat die Gruppe aktiv an 4 frühen klinischen Studien teilgenommen und 23 Patienten in diese Studien eingeschlossen.

Was die wissenschaftlichen Ergebnisse anbelangt, so haben wir im Jahr 2023 drei Manuskripte veröffentlicht oder zur Veröffentlichung beigetragen (Studien SAKK 36/13, SAKK 57/16 und die Studie BASILEA CDI-CS-002) und auf wichtigen internationalen Konferenzen einen Vortrag und drei Poster präsentiert. (Für weitere Informationen vgl. Seite 22).



Vizepräsidentschaft der Projektgruppe Developmental Therapeutics: Dr. med. Dr. rer. nat. Christian Britschgi, Dr. med. Martina Imbimbo, Prof. Dr. med. Dr. phil. nat. Markus Jörger.

Für die kommenden Jahre sind unsere Hauptziele der Aufbau einer starken Zusammenarbeit mit der Industrie, mit Forschungslaboratorien in der Schweiz und auf internationaler Ebene sowie die Fortführung unserer starken Zusammenarbeit mit den anderen krankheitsspezifischen Gruppen der SAKK.

SAKK-Beteiligung initiiert (IP-IIO-622-**SAKK 69/22 (NCT05688280)** Intratumorale Injektion von IP-001 nach thermischer Ablation bei Patienten mit CRC, NSCLC und STS (INJECTABL-1)), in die Patienten mit fortgeschrittenem Lungenkrebs, Sarkom und kolorektalem Krebs aufgenommen werden.

Beispiele für klinische Studien, die im Jahr 2023 aktiv waren.

SAKK 65/16 (NCT03387917): TLD-1, ein neuartiges liposomales Doxorubicin, bei Patienten mit fortgeschrittenen soliden Tumoren (PI D. Hess).

SAKK 67/20 (NCT04629781): Offene Dosis-Eskalationsstudie der Phase-I-b mit einer neuen mizellaren Docetaxel-Verbindung bei Patienten mit mCRPC (PI I. Colombo).

SAKK 66/17 (NCT03993678) Intratumorale Injektion von IP-001 nach thermischer Ablation bei Patienten mit fortgeschrittenen soliden Tumoren (PI M. Jörger), eine klinische Studie, bei der die Laserablation des Tumors mit der intratumoralen Injektion des neuartigen immunstimulierenden Wirkstoffs IP-001 von Immunophotonics kombiniert wird, hat ihre erste Sicherheitsphase erfolgreich abgeschlossen. Derzeit werden Teilnehmer für die Phase-II der Studie bei Sarkomen und Melanomen rekrutiert. Dank der fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen SAKK und Immunophotonics wurde im November 2022 eine internationale Studie mit

Projektgruppe Developmental Therapeutics

Präsident

Prof. Dr. med. Anastasios Stathis
Onkologisches Institut der italienischen Schweiz (IOSI)

Vizepräsidentschaft

Dr. med. Dr. rer. nat. Christian Britschgi
Universitätsspital Zürich

Dr. med. Martina Imbimbo
Waadtländer Universitätsspital (CHUV)

Prof. Dr. med. Dr. phil. nat. Markus Jörger
Kantonsspital St. Gallen

20 Forschungsgruppen

Unsere 20 Fachgruppen leisteten im letzten Jahr einen bedeutenden Beitrag zur klinischen Forschung. Sie entwickeln Studienvorschläge für den Direktionsausschuss und fördern interdisziplinären Austausch, um die Behandlung unserer Patienten zu verbessern.

Im vergangenen Jahr haben unsere Fachgremien, bestehend aus insgesamt 20 Forschungsgruppen, einen enormen Beitrag zu unserer wissenschaftlichen Arbeit geleistet. Die Gruppen dienen als wichtige Plattformen für die Initiierung und Weiterentwicklung von Studienvorschlägen, welche dem Direktionsausschuss der SAKK zur Beurteilung vorgelegt werden.

Die Mitglieder einer Forschungsgruppe haben die einzigartige Gelegenheit, innerhalb ihrer Studiengruppe Projektvorschläge einzubringen und sich mit anderen Expertinnen und Experten auszutauschen. Dieser interdisziplinäre Austausch ist von grosser Bedeutung für die Qualität unserer Forschung und trägt massgeblich dazu bei, unseren Patientinnen und Patienten die bestmögliche Behandlung zu bieten.

Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden für ihren Beitrag und ihre Bemühungen rund um die klinische Krebsforschung.

Projektgruppen

Lungenkrebs

Präsidentin

Prof. Dr. med. Alessandra Curioni-Fontecedro
Kantonsspital Freiburg (HFR)

Vizepräsidentschaft

Dr. med. Laetitia Mauti
Kantonsspital Winterthur
Prof. Dr. med. Alfredo Addeo
Universitätsspital Genf (HUG)

Brustkrebs

Präsident

PD Dr. med. Marcus Vetter
Kantonsspital Baselland, Liestal

Vizepräsident

Prof. Dr. med. Peter Dubsky
Hirslanden Klinik St. Anna, Cham

Gastrointestinale Tumoren

Präsident

Dr. med. Alexander Siebenhüner
Klinik für Hämatologie und Onkologie,
Hirslanden Zürich

Vizepräsidentin

PD Dr. med. Sara De Dosso
Onkologisches Institut der italienischen Schweiz (IOSI)

Gynäkologische Tumoren

Präsidentin

Prof. Dr. med. Intidhar Labidi-Galy
Universitätsspital Genf (HUG)

Vizepräsidentschaft

Dr. med. Ilaria Colombo
Onkologisches Institut der italienischen Schweiz (IOSI)
Dr. med. Ursula Hasler-Strub
Kantonsspital Graubünden

Leukämie**Präsident**

Prof. Dr. med. Thomas Pabst
Inselspital Bern

Vizepräsidentin

Dr. med. Corinne Widmer-Widler
Universitätsspital Basel

Lymphome**Präsident**

Prof. Dr. med. Francesco Bertoni
Universität der italienischen Schweiz
(USI)

Vizepräsident

Prof. Dr. med. Thorsten Zenz
Universitätsspital Zürich

Developmental Therapeutics**Präsident**

Prof. Dr. med. Anastasios Stathis
Onkologisches Institut der italienischen
Schweiz (IOSI)

Vizepräsidentenschaft

Dr. med. Dr. rer. nat. Christian Britschgi
Kantonsspital Winterthur

Dr. med. Martina Imbimbo

Waadtländer Universitätsspital (CHUV)

Prof. Dr. med. Dr. phil. nat. Markus
Jörger

Kantonsspital St. Gallen

Urogenitale Tumoren**Präsidentin**

Dr. Ursula Vogl
Onkologisches Institut der italienischen
Schweiz (IOSI)

Vizepräsident

Dr. med. Alexandros Papachristofilou
Universitätsspital Basel

Arbeitsgruppen**Kopf- und Halskrebs****Präsidentin**

Dr. med. Vittoria Espeli
Onkologisches Institut der italienischen
Schweiz (IOSI)

Vizepräsident

PD Dr. med. Panagiotis Balermipas
Universität Zürich und
Universitätsspital Zürich

**Supportive-palliative und
geriatrische Onkologie****Präsident**

Prof. Dr. med. David Blum
Universitätsspital Zürich

Vizepräsidentin

Dr. med. Vèrène Dougoud
Kantonsspital Freiburg (HFR)

**Bildgebung in Diagnostik und
Therapiemonitoring****Präsident**

PD Dr. med. Andreas Hötker
Onkologisches Zentrum Zürich

Vizepräsident

Prof. Dr. med. Lukas Ebner
Inselspital Bern

Melanoma**Präsidentin**

Dr. med. Joanna Mangana
Universitätsspital Zürich

Vizepräsident

Dr. med. Ioannis Metaxas
Spital Thurgau AG

Sarkome**Präsident**

PD Dr. med. Attila Kollár
Inselspital Bern

Zelluläre Therapien**Präsident**

Prof. Dr. med. Dr. phil. George Coukos
Waadtländer Universitätsspital (CHUV)

Vizepräsidentenschaft

PD Dr. med. Dr. Francesco Ceppi
Waadtländer Universitätsspital (CHUV)

PD Dr. med. Michael Daskalakis
Inselspital Bern

Prof. Dr. med. Heinz Läubli
Universitätsspital Basel

Prof. Dr. med. Dominik Schneidawind
Universitätsspital Zürich

ZNS-Tumoren**Präsident**

Prof. Dr. med. Philippe Schucht
Inselspital Bern

Vizepräsidentin

PD Dr. med. Dr. phil. Emilie Le Rhun
Universitätsspital Zürich

Sektionen**Register****Präsident**

PD Dr. med. Ulf Petrausch
Onkologisches Zentrum Zürich

Vizepräsident

Dr. med. Petros Tsantoulis
Universitätsspital Genf (HUG)

Netzwerk für Outcomes-Forschung**Präsident**

PD Dr. med. Cédric Panje
Hirslanden Radio-Onkologie, St. Gallen

**Netzwerk für Testung auf eine
genetische Krebsdisposition und
Risikoberatung****Präsidentin**

Dr. med. Manuela Rabaglio-Poretti
Inselspital Bern

Vizepräsidentin

Dr. med. Rossella Graffeo
Onkologisches Institut der italienischen
Schweiz (IOSI)

Pathologie**Präsidentin**

Dr. med. Anne-Laure Rougement
Pidoux
Universitätsspital Genf (HUG)

Radio-Onkologie**Präsident**

Prof. Dr. med. Nicolaus Andratschke
Universitätsspital Zürich

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Peliaga Tsoutsou
Universitätsspital Genf (HUG)



Weitere Informationen unter
www.sakk.ch/de/jahresbericht

«Eine einzigartige Gelegenheit, einen effektiveren Beitrag im Bereich der Onkologie zu leisten.»

Die Unterstützung der nächsten Generation junger Onkologen ist das Herzstück der Young Oncology Academy. Im Jahr 2023 haben neun Absolventen das Förder- und Mentorenprogramm für Assistenzärzte abgeschlossen. Zwei davon, Dr. med. Saskia Hussung vom Universitätsspital Zürich und Dr. med. José Luis Sandoval vom Universitätsspital Genf (HUG), haben uns einige Fragen beantwortet.

Frau Dr. Hussung, Herr Dr. Sandoval, warum haben Sie sich bei der Young Oncology Academy (YOA) beworben?

Dr. Hussung: Zum ersten Mal habe ich von der YOA durch unseren Abteilungsleiter erfahren. Er hob die Bedeutung des Programms für das Vorankommen in der klinischen und translationalen Forschung hervor und ermutigte uns, uns zu bewerben. Darüber hinaus haben mich Erfahrungsberichte früherer Teilnehmerinnen und Teilnehmer motiviert. Sie empfahlen das Programm, um berufliche Fähigkeiten zu verbessern und die Zusammenarbeit zu fördern. Eine einzigartige Gelegenheit, mein Fachwissen zu erweitern und einen effektiveren Beitrag im Bereich der Onkologie zu leisten.

Dr. Sandoval: Ich erfuhr von der YOA durch eine E-Mail vom Leiter unserer Abteilung am Universitätsspital Genf (HUG). Als akademischer Arzt und Wissenschaftler möchte ich klinische Studien in der Onkologie entwickeln und daran teilnehmen. Die YOA stellte mir die perfekte Gelegenheit dar, mein Wissen und meine Fähigkeiten zu erweitern und mich mit Kolleginnen und Kollegen der SAKK und aus der ganzen Schweiz auszutauschen.

Welche nützlichen Kenntnisse oder Fähigkeiten haben Sie während Ihrer Zeit bei der YOA erworben?

Dr. Hussung: Ich habe unschätzbare Kenntnisse über modernste klinische und translationale Forschungsmethoden erworben. Auch meine Präsentations- und wissenschaftlichen Schreibfähigkeiten konnte ich deutlich verbessern. Durch die umfangreichen Möglichkeiten zur Vernetzung habe ich zudem Einblicke in die Studienentwicklung und frühe klinische Studien gewonnen. Kurz gesagt, umfassende Fähigkeiten, die mir helfen werden, meine Karriere in der onkologischen Forschung voranzutreiben.

Dr. Sandoval: Die Präsentations-, Feedback- und Schreibsitzungen waren auch für mich ausserordentlich nützlich. Ich denke, wir werden im Laufe unserer beruflichen Laufbahn immer häufiger in Rollen schlüpfen, die ausgeprägte Fähigkeiten in diesen Bereichen erfordern. Das betrifft sowohl die



Dr. med. Saskia Hussung



Dr. med. José Luis Sandoval

mündliche als auch die schriftliche Kommunikation. Zudem hat die Verfügbarkeit von Mentoren den Weg durch das Programm erheblich erleichtert. Dies hat auch den Austausch mit den entsprechenden SAKK-Arbeitsgruppen gefördert.

Welche Herausforderungen haben Sie während Ihrer Teilnahme an der YOA gemeistert?

Dr. Sandoval: Die Teilnahme an der YOA fand während meiner Mobilitätsphase in Frankreich statt. Das brachte längere Reisezeiten zu den YOA-Sitzungen mit sich. Diese Situation hat mir jedoch geholfen, meine Zeit besser zu nutzen. Ich habe verstanden, wie wichtig es ist, das Beste daraus zu machen.

Dr. Hussung: Meine Aufgabe bestand unter anderem darin, komplexe onkologische Konzepte für verschiedene Zielgruppen zusammenzufassen. Dadurch konnte ich meine Fähigkeit, wissenschaftliches Wissen effektiv zu vermitteln, deutlich verbessern. Das ist für meine berufliche Entwicklung von unschätzbarem Wert. Ein wertvoller Beitrag, der sinnvolle Diskussionen innerhalb der onkologischen Gemeinschaft fördert.

Inwieweit hat die YOA Ihr Verständnis der Krebsforschung und -behandlung verändert?

Dr. Hussung: Die Teilnahme hat viel bewirkt. Insbesondere durch die praktischen Erfahrungen in der Studienentwicklung und in frühen klinischen Stu-

dien. Ich verstehe nun die Krebsforschung und -behandlung viel besser. Die verschiedenen Module des Programms, von der statistischen Analyse bis hin zu praktischen Workshops, haben meinen Ansatz erweitert. Sie haben ihn evidenzbasierter und patientenzentrierter gemacht.

Dr. Sandoval: Die YOA hat uns Einblicke in das Innenleben eines Krebsforschungsverbundes gegeben. Dabei hat sie sowohl Chancen als auch Herausforderungen aufgezeigt. Sie hat uns in der Auffassung bestärkt, dass Krebsforschung im Wesentlichen ein gemeinschaftliches Unterfangen ist.

Was war Ihr Projekt-Highlight während Ihrer Zeit bei der YOA?

Dr. Sandoval: Für mich war die Betreuung durch Prof. Dr. med. Pless ein Highlight. Er hat meine Ideen und mein Bestreben, mit der SAKK zusammen zu arbeiten, unterstützt. Zudem habe ich kluge

” Ich verstehe nun die Krebsforschung und -behandlung viel besser.

Dr. med. Saskia Hussung, Universitätsspital Zürich

Die YOA hat meine Karriere positiv beeinflusst.

Dr. med. José Luis Sandoval,
Universitätsspital Genf

Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen Schweiz kennengelernt, mit denen ich in Zukunft sicher zusammenarbeiten werde.

Dr. Hussung: Ein einzelnes Projekt-Highlight auszuwählen, wäre eine grosse Herausforderung. Jedes Modul bot einzigartige Einblicke und viele Gelegenheiten, unschätzbare Fähigkeiten zu erwerben. Angefangen von den Präsentations- und wissenschaftlichen Schreibkursen bis hin zum umfassenden Training in statistischer Analyse. Jede Komponente spielte eine entscheidende Rolle für meine Entwicklung als Wissenschaftlerin. Ohne zu zögern, würde ich dieses Programm meinen Kolleginnen und Kollegen von ganzem Herzen empfehlen.

Wie wollen Sie Ihre Erfahrungen mit der YOA in Ihre künftige Arbeit einbringen?

Dr. Hussung: Ich möchte meine Erkenntnisse nutzen, um die Versorgung der Patientinnen und Patienten durch evidenzbasierte Verfahren und innovative Behandlungsstrategien zu verbessern. Darüber hinaus werde ich ein kollaboratives Umfeld mit meinen Kolleginnen und Kollegen fördern. Zum Beispiel, indem ich Einblicke und Lernerfahrungen mit ihnen teile und so helfe, Fachwissen in der Onkologie zu erweitern.

Dr. Sandoval: Ich habe die Erkenntnisse aus den Feedback- und Kommunikationssitzungen in meine tägliche Forschungsarbeit und klinische Praxis integriert. Was die Erfahrung betrifft, möchte ich die Projektgruppe Brustkrebs hervorheben. Die Teilnahme hat mir neue Möglichkeiten für zukünftige Projekte und Kooperationen in der ganzen Schweiz eröffnet.

Hat die Teilnahme an der YOA Ihre Sicht auf die Onkologie beeinflusst?

Dr. Hussung: Die Teilnahme an der YOA hat meine Perspektive auf die Onkologie tiefgreifend bereichert. Sie hat einen multidisziplinären Ansatz gefördert und sich auch meinen beruflichen Werdegang deutlich ausgewirkt. Zum Beispiel durch den beispiellosen Kontakt mit der Spitzenforschung, die Betreuung durch Experten und die intensiven Vernetzungsmöglichkeiten.

Dr. Sandoval: Meine Sichtweise auf die Onkologie hat sie nicht verändert. Aber die YOA hat meine Karriere positiv beeinflusst. Ich habe nicht nur Wissen und Fähigkeiten erworben, sondern auch Kontakte zu den richtigen Personen innerhalb der SAKK geknüpft. Bei der Entwicklung neuer Forschungsstudien und klinischer Studien kann ich mit ihnen künftig zusammenarbeiten.

Förderung der nächsten Generation

Die achte Ausgabe der Young Oncology Academy wurde 2023 erfolgreich unter der Leitung von Prof. Dr. med. Miklos Pless durchgeführt. Mit der Unterstützung von acht Mentoren begleiteten wir neun vielversprechende Mentees durch ein anspruchsvolles Programm. Eine bemerkenswerte Neuerung war die Einführung in die Statistik durch Dr. Stefanie Hayoz.



Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, internationale Kongresse wie den ESMO in Madrid und den EHA in Frankfurt zu besuchen, was ihre Horizonte erweiterte und ihnen wertvolle Einblicke verschaffte. Diese Erfahrungen waren entscheidend für ihre berufliche Entwicklung.

Ein Höhepunkt des Programms war der Besuch des ESTRO-Kongresses in Wien, der nicht nur fachliche Weiterbildung, sondern auch Networking-Möglichkeiten bot. Zusätzlich erhielten die Teilnehmenden einen Einblick in die Arbeit eines Phase-I-Studienzentrums und wurden in Kursen zur Entwicklung von Studien und Statistiken geschult.

Das Programm wäre ohne die grosszügige Unterstützung unserer Sponsoren – Bayer, Janssen Oncology, Merck und Takeda – nicht möglich gewesen. Ihr Engagement ermöglichte es, dieses anspruchsvolle Programm umzusetzen und jungen Talenten im Bereich der Onkologie eine einzigartige Lernumgebung zu bieten.

9 Mentees
der Young Oncology Academy haben am Förderungs- und Mentoringprogramm der SAKK teilgenommen

Wir möchten uns auch bei allen Referenten und Organisatoren bedanken, die zum Erfolg der Young Oncology Academy 2023 beigetragen haben. Ihr Einsatz und ihre Fachkompetenz haben das Programm bereichert und die Teilnehmenden inspiriert.

Wir freuen uns bereits auf die nächste Ausgabe der Young Oncology Academy und darauf, weiterhin talentierte junge Fachkräfte in der Onkologie zu fördern und zu unterstützen.

Studienresultate und Präsentationen



Mehrere hochrangige Artikelveröffentlichungen – Zwei SAKK-Studien wurden im Journal of Clinical Oncology publiziert.

Wissenschaftliche Publikationen

Im vergangenen Jahr sind 39 Artikel mit SAKK-Beteiligung in verschiedenen wissenschaftlichen Zeitschriften erschienen (siehe Link Manuskripte). Die Anzahl der Artikel ist vergleichbar mit den Vorjahren (siehe Grafik), aber der mediane Impact Factor ist im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen, er beträgt nun 10,5, während er zwischen 2019 und 2022 zwischen 4,3 und 6,2 lag. Dies ist zum Teil auf mehrere hochrangige Veröffentlichungen von Studien in Zusammenarbeit mit kooperativen Gruppen zurückzuführen, darunter drei Manuskripte im New England Journal of Medicine, aber wir konnten in diesem Jahr auch mehrere SAKK-Studien in hochrangigen Zeitschriften veröffentlichen.

Hervorzuheben sind die Studien SAKK 06/17 zur Untersuchung der perioperativen Chemo-Immuntherapie mit Durvalumab bei muskelinvasivem Urotelkarzinom und SAKK 08/16 zur Untersuchung der Darolutamid-Erhaltung bei Patienten mit metastasiertem

Es freut mich, dass wir mehrere hochrangige Publikationen in renommierten Fachzeitschriften veröffentlichen konnten.

Dr. Stefanie Hayoz, Head of Statistics

siertem kastrationsresistentem Prostatakrebs mit nicht fortschreitender Erkrankung nach Taxanbehandlung, die beide im Journal of Clinical Oncology veröffentlicht wurden, das derzeit einen Impact Factor von 45,3 hat.

SAKK Präsenz an Onkologiekongressen

Die SAKK war auch an den grossen Onkologiekongressen sowie an eher lokalen Veranstaltungen mit 26 Postern und 19 mündlichen Vorträgen gut vertreten (Summary im Link).

Eine zusammenfassende Tabelle, die die Anzahl der Manuskripte und Kongresspräsentationen im Vergleich zu den vergangenen Jahren zeigt, finden Sie im Summary via Link.

Consulting Services und Studienberichte

Im Rahmen unserer statistischen Beratungstätigkeit konnten wir auch bei etwa 32 kleineren und grösseren Nicht-SAKK-Projekten mitwirken und zu Vorträgen und Manuskripten beitragen. Die Zahl der Beratungsfälle ist im Vergleich zu den letzten Jahren, in denen sie sich meist im Bereich von etwa 20 Fällen bewegte, gestiegen.

Das Statistikteam erstellte 20 klinische Studienberichte, darunter 11 Abschlussberichte für die Behörden.



Weitere Informationen unter www.sakk.ch/de/jahresbericht

Ein vielfältiges Spektrum von Aufgaben

Klinische Studien sind wertvoll. Für Patientinnen und Patienten, wie auch die Forschung selbst. Sie machen Betroffenen zukunftsweisende Therapien verfügbar und steigern die Qualität ihrer Behandlung. Alle Abläufe sind klar strukturiert und geprüft. Dafür sorgt die Abteilung Clinical Science. Aber das beschreibt nur einen kleinen Teil ihrer Tätigkeiten.



Die Abteilung Clinical Science betreut ein vielfältiges Spektrum von Aufgaben. Sie begleitet jede Studie der SAKK von der ersten Idee an. Sie unterstützt die verantwortlichen Forschenden, kurz die PI (Principal Investigator), bei der Evaluierung sowie bei Revisionen und Genehmigungen. Auch bei der Finanzierung steht sie ihnen zur Seite.

In Zusammenarbeit mit allen anderen Abteilungen leitet die Abteilung Clinical Science auch die Entwicklung der Studien. Sie hilft den Gruppen beim Entwickeln ihrer Strategie sowie der dazugehörigen Pipeline. Weiterhin aktiviert sie die Register SAKK LuCa und das SAKK OvCar. SAKK LuCa steht für Lung Cancer. Dieses Projekt untersucht Gesundheitsdaten von Patientinnen und Patienten, die an einem fortgeschrittenen, EGFR-mutierten nicht-kleinzelligen Lungenkarzinom (NSCLC) erkrankt sind. SAKK OvCaR hingegen registriert Daten von Patienten mit einem Ovarialkarzinom. Ziel ist, das Verständnis der Diagnose- und Behandlungsmodalitäten sowie der Ergebnisse bei Patientinnen mit Eierstockkrebs in der Schweiz zu verbessern.

Die SAKK fördert ausserdem die rasche Entwicklung der Studie SAKK 38/23 Liberty, die aus dem SAKK Network Trial Award resultiert. Der Award ist mit CHF 1 Mio. dotiert und richtet sich an Ärztinnen und Ärzte aus dem SAKK Netzwerk.

Innerhalb des Netzwerks der SAKK verwaltet Clinical Science die Organisation der Sitzungen und sammelt Feedback der Mitglieder. Dafür hat die SAKK im Jahr 2023 eigens eine Roadshow entwickelt. Sie ermöglicht es im direkten Austausch mit den Kliniken, Bedürfnisse zu ermitteln und Potenzial für Verbesserungen zu erschliessen.

Auch ausserhalb des Netzwerks fördert Clinical Science den Dialog. Zum Beispiel mit Organisationen, wie der European Organisation for Research and Treatment of Cancer oder der Cancer Trials Ireland. Weiterhin organisiert sie Zusammenkünfte mit Pharma-Unternehmen, Biotech oder Startups. Und nicht zuletzt zeigt sie Präsenz an den SwissBiotech-Tagen, bei der American Society of Clinical Oncology sowie der European Society for Medical Oncology. So stärkt der Bereich Clinical Science auch die internationale Zusammenarbeit – für das Wohlergehen der Patientinnen und Patienten in der Schweiz und der ganzen Welt.

PD Dr. Roch-Philippe Charles,
Chief Scientific Officer



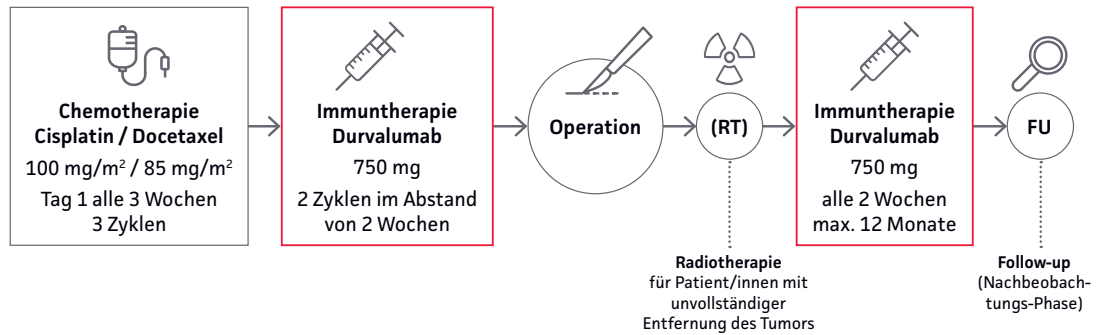
Gute Nachrichten für Betroffene mit nicht-kleinzelligem Lungenkrebs

Hinter jeder Krebserkrankung steht ein Mensch mit seinen Geschichten, seinen Ängsten und seinen Bedürfnissen. Diese Menschen bestens zu versorgen und ihre Lebensqualität zu verbessern, ist unser Antrieb. Um Studien zu fördern, die Patientinnen und Patienten die medizinischen Möglichkeiten von morgen verfügbar machen. Die Studie SAKK 16/14 ist dafür nur ein Beispiel.

Patientinnen und Patienten mit lokal fortgeschrittenem, nicht-kleinzelligem Lungenkrebs erhalten zunächst eine Therapie. Dann folgt eine Operation. Bei mehr als der Hälfte der Betroffenen aber ist die Krankheitsgeschichte damit leider nicht abgeschlossen. Denn innerhalb eines Jahres nach der ersten Diagnose kommt der Lungenkrebs zurück. Die Studie SAKK 16/14 ermittelte als erste weltweit, ob eine zusätzlich zur Standardtherapie verabreichte Immuntherapie diese Prognose verbessern kann. Die Resultate erweisen sich als sehr ermutigend.

Die Studie SAKK 16/14 ist eine einarmige Phase-II Studie mit 68 Patienten mit NSCLC im Stadium

Behandlungspfad



IIIA(N2) (T1-3 N2 M0). Die neoadjuvante Behandlung bestand aus drei Zyklen Cisplatin und Docetaxel in einem Behandlungsintervall von drei Wochen.

Anschliessend folgten zwei Zyklen mit dem anti-PD-L1 Antikörper Durvalumab in einem Behandlungsintervall von zwei Wochen. Auch nach der Operation erhielten die Patientinnen und Patienten diesen Wirkstoff ein Jahr lang im gleichen Rhythmus weiter. Zwischen 2016 und 2019 nahmen 68 Patientinnen und Patienten an der Studie teil. Das «ereignisfreie Überleben», kurz EFS, markiert das primäre Ende der Studie nach einem Jahr. Die statistische Hypothese ist eine Verbesserung dieses Werts von 48 % auf 65 %, basierend auf der Studie SAKK 16/00.

Bei 81.1 % der Patienten konnte nach neoadjuvanter Vorbehandlung eine Resektion durchgeführt

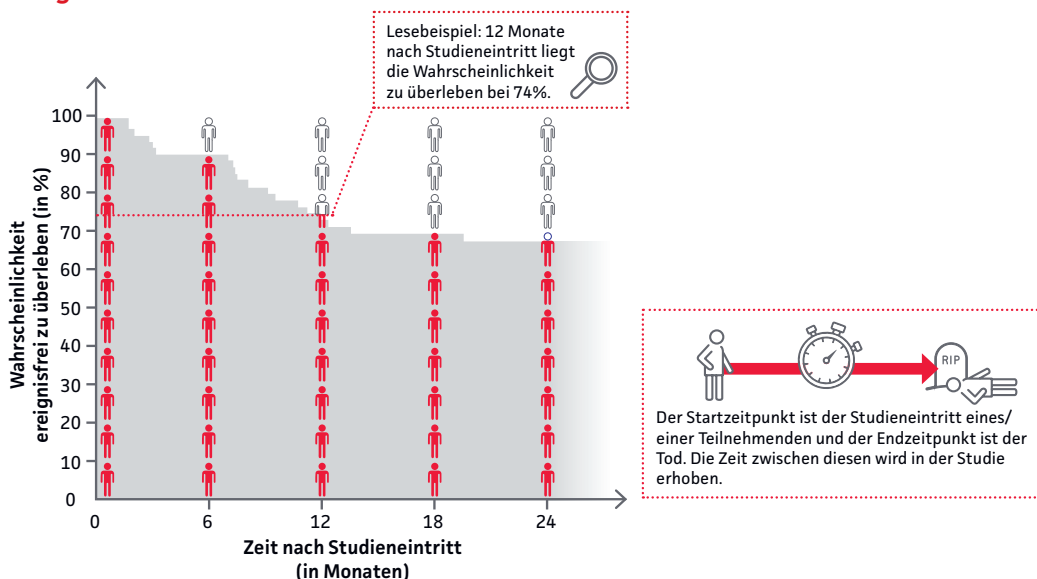
werden. Pathologisch lag die Rate an kompletten Remissionen bei 18.2 %. 60.0 % hatte eine sehr gute pathologische Remission (major pathological remission), definiert als $\leq 10\%$ vitale Tumorzellen. Das EFS nach einem Jahr betrug 73.3 %. Nach einem medianen Follow-up von über 5 Jahren liegt das mediane EFS bei 4 Jahren. Das mediane Gesamtüberleben ist nicht erreicht. Die SAKK 16/14 Studie ist die bislang einzige Studie, bei der eine Nachbeobachtungszeit von über 5 Jahren vorliegt. Sie läuft weiter bis zum Jahr 2025.

Die Ergebnisse übertreffen jedoch schon jetzt die Erwartungen und statistischen Annahmen bei weitem. Eine gute Nachricht. Für die Betroffenen, die an der Studie teilgenommen haben. Aber auch für künftige Patientinnen und Patienten sowie die Forschung selbst.

68

**Patientinnen
und Patienten**
Nahmen an der
Studie teil

Ereignisfreies Überleben



«Es ist unerlässlich auch weiterhin Solidarität zu üben.»

Das Jahr 2023 hat die SAKK vor einige Herausforderungen gestellt. Die SAKK hat daraus Schlüsse gezogen und zahlreiche Massnahmen getroffen, um sich für künftige Anforderungen zu rüsten. Ein Gespräch mit Prof. Dr. med. Miklos Pless, Präsident des Vorstands.



Herr Prof. Dr. Miklos Pless, welche Themen werden die SAKK künftig beschäftigen?

Im Jahr 2024 geht es prioritär um die Studienpipeline, die wir zwingend ausbauen müssen um für die Zukunft gewappnet zu sein. Die Bundesmittel werden in diesem Jahr nicht höher ausfallen. Darum müssen wir einerseits neue Ressourcen mobilisieren, zum Beispiel durch die Akquisition von anderen Finanzierungsquellen. Andererseits werden wir die Prozesse im Kompetenzzentrum analysieren und optimieren. So können wir unsere Organisation noch effizienter gestalten.

Welche Rolle spielt dabei die staatliche Förderung?

Die staatliche Förderung ist unabdingbar für die Arbeit der SAKK. Im März 2024 hat das Parlament beschlossen, einen Nationalen Krebsplan für die Schweiz zu erstellen. Wir werden an dieser wichtigen nationalen Richtlinie aktiv mitarbeiten. Dabei werden wir auch die Notwendigkeit der Förderung der klinischen Forschung mit Nachdruck einbringen.

Wie ist für die Sicherung des Nachwuchses gesorgt?

Neben der bewährten und sehr beliebten Young Oncology Academy wird die SAKK zusammen mit einer Universitätsklinik ein klinisches PhD Pro-

gramm entwickeln. Damit etablieren wir ein weiteres Instrument zur Nachwuchsförderung.

Was unternimmt die SAKK, um mehr Aufmerksamkeit für ihre Arbeit zu generieren?

Wir werden den Kontakt mit allen unseren Stakeholdern suchen und intensivieren: allen voran mit den Mitgliedern, aber auch mit unseren Partnern der Pharmaindustrie, den Organisationen die unsere Forschung unterstützen wie dem Nationalfonds, der Krebsforschung Schweiz oder der Rising Tide Foundation, den verantwortlichen Gremien der Politik und auch unseren Patientinnen und Patienten.

Stehen darüber hinaus weitere Veränderungen an?

Dr. Hans Rudolf Keller hat sich entschieden, die SAKK im Sommer 2024 zu verlassen.

Was sehen Sie als wichtigsten Erfolgsfaktor für die kommenden Jahre?

Es ist unerlässlich auch weiterhin Solidarität zu üben. Unter den Mitgliedern der SAKK und auch mit ihrer Organisation. Denn nur gemeinsam wird es möglich sein, die künftigen Herausforderungen zu bewältigen.

Impressum



Herausgeberin und Kontaktstelle

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft
für Klinische Krebsforschung SAKK
SAKK Kompetenzzentrum
Effingerstrasse 33
3008 Bern
Schweiz

Telefon +41 31 389 91 91
Medienkontakt media@sakk.ch
sakk.ch

SAKK Spendenkonto

IBAN: CH68 0900 0000 6029 5422 0
PostFinance AG, Mingerstrasse 20,
3030 Bern
BIC/SWIFT: POFICHBEXX
Clearing-Nummer (BLZ): 9000

Konzeption, Text, Projektmanagement

Communication, SAKK Kompetenzzentrum
Georg Baumewerd Konzept Text Workshops, Bern

Gestaltung, Satz und Korrektorat

LinkGroup AG, Zürich

Übersetzungen

BMP Translations AG, Basel

Druck

Merkur Druck AG, Langenthal

Zur Berichterstattung

Das Jahresporträt 2023 der SAKK ist in
elektronischer Form unter [sakk.ch/de/jahres-](http://sakk.ch/de/jahresbericht)
[bericht](http://sakk.ch/de/jahresbericht) abrufbar.

Das Jahresporträt ist auf Deutsch, Englisch und
Französisch verfügbar. Massgebend ist die Version
in deutscher Sprache.

Annual Financial Report 2023



www.sakk.ch/de/jahresbericht

**Schweizerische Arbeitsgemeinschaft
für Klinische Krebsforschung SAKK**
Effingerstrasse 33, 3008 Bern, Schweiz
sakk.ch

